



Das Team von Schwollener Sprudel freut sich über die IFS-Zertifizierungsurkunde: (von rechts) Susanne Frühauf, Vertriebsleiter Andreas Reichardt, Marion Surrey (Leiterin Qualitätssicherung) und Firmenchef Hans-Walter Frühauf.

Schwollener Sprudel setzt weiter auf Qualität

Von unserem Redaktionsleiter Stefan Conradt

Idar-Oberstein. Schwollener Sprudel setzt weiter auf Qualität und den ortsnahen Vertrieb. Jetzt wurde der Familienbetrieb mit 84-jähriger Geschichte nach dem „International Featured Standard“ (IFS) zertifiziert – und zwar nach der neusten, noch mal verschärften Version 6. Das einheitliche Bewertungssystem dient insbesondere zur Bewertung von Handelsmarken großer Lebensmitteleinzelhandelsketten und ist weltweit anerkannt.

„Dieses Zertifikat ist ein Beleg dafür, dass unser Unternehmen in Bereichen wie Nachhaltigkeit, Ressourcenmanagement, Hygiene und dem Ablauf von Betriebsprozessen bestens aufgestellt und für die Zukunft gerüstet ist“, sagt Firmenchef Hans-Walter Frühauf, der sich über eine sehr hohe Punktzahl (92 von 100 erreichbaren) für ein Erstaudit freuen kann. Wichtige Teile der IFS-Zertifizierung sind Arbeitssicherheit, Produktsicherheit und Verbraucherschutz.

Die Zertifizierung bedeutete ein Jahr Vorbereitung, zahlreiche Umbauten (unter anderem entstanden zusätzliche Hygieneschleusen und Umkleieräume, Fußwege für die Besuchergruppen wurden markiert, Regeln für ebendiese definiert etc.). Umfangreiche Schulungen des Personals und das Abarbeiten eines dicken Fragenkatalogs gehörten ebenso dazu. Für das Vorhaben wurden zwei neue Arbeitsstellen geschaffen: eine zusätzliche Kraft fürs Labor und die Assistentin der Geschäftsführung. Diese Position hat mit Melanie Staudt nun eine Absolventin des Birkenfelder Umwelt-Campus inne. Die Prüfung dauerte dann zwei komplette Tage. Sie wird nun jährlich wiederholt.

Derzeit stellen 86 Vollzeitkräfte in zweieinhalb Schichten (im Sommer waren es sogar drei im Rund-um-die-Uhr-Betrieb) nicht nur Mineralwässer, sondern auch eine Vielzahl an Limonaden, Fruchtschorlen, Sport-Mix-Getränken und Energy Drinks her. Das Vertriebsgebiet beträgt selbst beschränkt nur rund 100 bis 150 Kilometer: „Wir verstehen uns als regionale Marke und agieren entsprechend“, sagt Hans-Walter Frühauf. Dazu wird ein eigener Fuhrpark mit schadstoffarmen Lastwagen eingesetzt, der die Kunden noch selbst anfährt.

Gerade eben hat Schwollener in sieben neue Fahrzeuge investiert. Frühauf kommentiert: „Das ist ein weiterer Beitrag zur Nachhaltigkeit. Die Lkw haben einen deutlich niedrigeren Schadstoffausstoß.“ Das begrenzte regionale Vertriebsnetz tut ein Übriges zur besseren Ökobilanz. Und: Die Kfz-Steuer wird selbstverständlich im Kreis Birkenfeld bezahlt – alle Fahrzeuge fahren mit „BIR“-Kennzeichen.

Auch bei neuen Produkten müssen nun feste Wege nach IFS eingehalten werden. Das macht mehr Arbeit, dokumentiert aber auch hier die Qualität der Produkte bis ins kleinste Detail. Das hält Schwollener nicht davon ab, immer wieder Neues auszuprobieren. Nach den Edelsteinwässern, die bei der St.-Nikolaus-Quelle im Werk in Malborn unter Verwendung echter Amethyste und Bergkristalle hergestellt werden, ist das neueste Produkt eine Linie von Gourmet-Limonaden für den Gastro-Vertrieb und anspruchsvolle Verbraucher. Sie beinhaltet neben Tonic Water und Ginger Ale auch eine Cola-Variante und ein spritziges Holundergetränk. Der witzige Name „Karl August“, dessen Porträt auch die 0,2-Liter-Flaschen ziert, erinnert an Firmengründer Karl August Frühauf, der die Sprudelfirma 1929 gemeinsam mit Hugo Kissel gründete. „Schwollener“ gehört so zu den ältesten Mineralbrunnen in Rheinland-Pfalz.

Nahe Zeitung vom Dienstag, 15. Oktober 2013, Seite 17